

L01257 Hugo von Hofmannsthal
an Arthur Schnitzler, 18. 12. 1902

,HERRN D^R ARTHUR SCHNITZLER

WIEN

IX. FRANCKGASSE 1.

„lieber, sehe keine andere Möglichkeit Sie auf längere Zeit hinaus zu sehen als
5 wenn es gefstattet ift Samstag um $\frac{1}{2}$ 2 bei Ihrer Mama mit Ihnen zu effen. Ich käme
schnon um 1^h zu Ihnen, um vorher ein bifferl zu plaudern, weil um 3^h wieder weg
müsste.

Hoffe es paft Ihnen, dann keine Antwort nöthig, andernfalls bitte fogleich tele-
phonieren.

10 Von Herzen

Hugo.

⑨ CUL, Schnitzler, B 43.
Postkarte, 385 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Versand: 1) Stempel: »Rodaun, 18 12 02«. 2) Stempel: »Wien 9/3, 19. 12. 02, 8.V,
Bestellt«.
Schnitzler: mit Bleistift datiert: »18/12 902«
Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »207« 2) mit Bleistift
von unbekannter Hand nummeriert: »189«
✉ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer
1964, S. 164–165.

5 Samstag] Siehe A.S.: *Tagebuch*, 20. 12. 1902.